

28.09.06

## 30 Jahre Studer Holzbau Hägendorf

Mit 200 Gästen, einer riesigen Torte und einem Geschenk in Form eines Kunstwerkes feierte die Hägendorfer Firma Peter Studer Holzbau AG kürzlich 30 Jahre erfolgreiche Geschäftstätigkeit unter der Leitung von Peter und Felicitas Studer, ein Drittel davon in der neuen Werkhalle, die das Unternehmen vor genau 10 Jahren baute. Unter dem Thema Blickwinkel lud die Firma dazu ein, den Betrieb und den modernen Holzbau für einmal auf eine andere Art zu betrachten.

Neugierig versammelten sich die ersten Gäste vor dem noch verhüllten Kunstwerk und genossen den Apéro vom Staplerbuffet. Eröffnet wurde die Feier von Peter J. Studer, dem Geschäftsinhaber, der die Gästeschar aus Kunden, Architekten, Handwerkern, Lieferanten und Verbänden kurz begrüßte. Die Lehrlinge des Betriebes enthüllten das Werk sogleich und Peter J. Studer übergab das Wort an Jörg Mollet, den bekannten Solothurner Künstler, der das Kunstwerk entworfen hatte und das unter seiner Anleitung von den Zimmerleuten des Betriebs gefertigt wurde. Jörg Mollet sah den Ursprung seiner Idee im japanischen Spiel mit Holzstäbchen – Mikado – und der faszinierenden Architektur in Japan, die traditionellerweise in Holz gebaut wird. Das Werk, das ausschliesslich aus Materialien besteht, die im Holzbaubetrieb täglich verarbeitet werden, spielt ganz unterwartet mit Licht und Schatten und lässt die Dynamik erahnen, mit welcher die vorgefertigten Elemente üblicherweise durch das grosse Tor aus der Werkhalle kommen.

Peter J. Studer liess es sich nicht nehmen, als Firmenleiter in der 4. Generation einige Worte zur Geschichte der Firma zu sagen. 1898 von Vital Studer in Oensingen gegründet, entwickelte sich die traditionelle Zimmerei zu einer Produktionsstätte für modernen Holzbau, die heute nebst vielfältigen Anwendungen im Haus- und Industriebau vor allem auf die zukunftssträchtige Bauweise des Holzelementbaus setzt. Peter Studer hob hervor, dass der Betrieb mit 14 Mitarbeitenden und eigenem Architekturbüro mit Freude in die Zukunft schaut, ist es nämlich dem Unternehmen beschieden, mit der Ausführung des ersten 4-geschossigen Holzbaus im Kanton Solothurn beauftragt worden zu sein und damit demnächst zu beginnen.

Der anschliessende Gastredner Hans Rupli, Präsident Holzbau Schweiz, nahm das Thema des Blickwinkels auf und versuchte als Erstes, den Blickwinkel des menschlichen Auges zu erklären. Er liess die Zuhörerinnen und Zuhörer gleich in eine visuelle Falle tappen, was zu einiger Heiterkeit führte. Mit Geist und Herz setzte Hans Rupli an zu einer mitreissenden Ausführung über die Voraussetzungen, die ein Unternehmen braucht, um in der Holzbaubranche zu bestehen. Der nachwachsende Rohstoff Holz mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, motivierte Mitarbeiter und aktive Unternehmer, die Verantwortung übernehmen und nicht zuletzt optimale Marktbedingungen und Konsumenten sind die Fundamente auf die ein erfolgreiches Holzbauunternehmen bauen können muss. Krönender Höhepunkt der Rede war der Aufruf, Bauherrschaften von Holzhäusern, in Holz planende Architektinnen und Ingenieure hätten sich auf der Strasse als Ausdruck des Zusammengehörens zu grüssen wie die Zürcher Tramfahrer. Mit dem Schlusswort und Glückwünschen von Hans Rupli öffnete sich das Hallentor und die geladenen Gäste durften anstossen auf die spektakulär präsentierte Geburtstagstorte.

Nach Abschluss des Programms konnten die Besucherinnen und Besuchern im Innern der Werkhalle in einem stimmigen Ambiente das offerierte Essen geniessen, die Arbeit des Betriebes in Form von frisch gefertigten Elementen besichtigen, Projektionen von bereits ausgeführten Objekten betrachten, an langen Tischen Kontakte knüpfen und Bekannte treffen, oder ganz einfach – feiern.

Von Felicia Studer Hägendorf, 4. Oktober 2006